

**Anfrage zur mündlichen Beantwortung O-0156/2010
an die Kommission**

Artikel 115 der Geschäftsordnung

Csaba Sándor Tabajdi, Linda McAvan, Judith A. Merkies, Hannes Swoboda, Jo Leinen
im Namen der S&D-Fraktion

Betrifft: Giftschlammkatastrophe in Ungarn

Welche Änderungen an den Rechtsvorschriften im Abfallbereich erachtet die Kommission nach der giftigen RotschlammLawine und im Hinblick auf den Vorschlag für einen Rechtsakt zur Kohärenz/Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Abfallbereich, der demnächst vorgelegt werden soll, für erforderlich?

Ist die Kommission der Auffassung, dass eine Intervention des Solidaritätsfonds der Europäischen Union angebracht wäre?

Mit welchen verwaltungstechnischen und Finanzinstrumenten kann die Europäische Union die Katastrophenhilfe im Zusammenhang mit der Giftschlammkatastrophe, die sich am 4. Oktober 2010 in Ungarn ereignete, unterstützen?

Was wird die Kommission unternehmen, um die Umsetzung von (Industrie-) Abfallrichtlinien zu verbessern? Wie kann die Überwachung ihrer Umsetzung verbessert werden?

Welche Instrumente kann die Kommission einsetzen, um eine bessere Wiederverwendung und Wiederverwertung von Industrieabfall in den Mitgliedstaaten zu fördern?

Bieten die geplante Überarbeitung der Seveso-II-Richtlinie und die Vorschläge für Rechtsakte zur Erneuerung des Verfahrens für den Katastrophenschutz und des Finanzierungsinstruments für den Katastrophenschutz eine Gelegenheit, um die Wahrscheinlichkeit solcher Industrieunfälle in Zukunft zu verringern?

Eingang: 13.10.2010

Weiterleitung: 15.10.2010

Fristablauf: 22.10.2010